

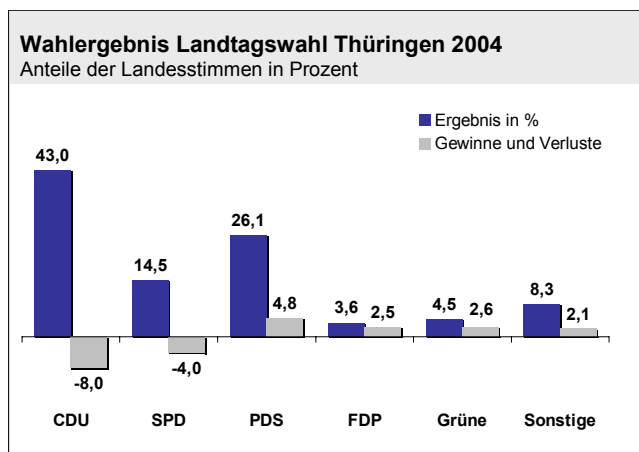
# Landtagswahl in Thüringen

13. Juni 2004



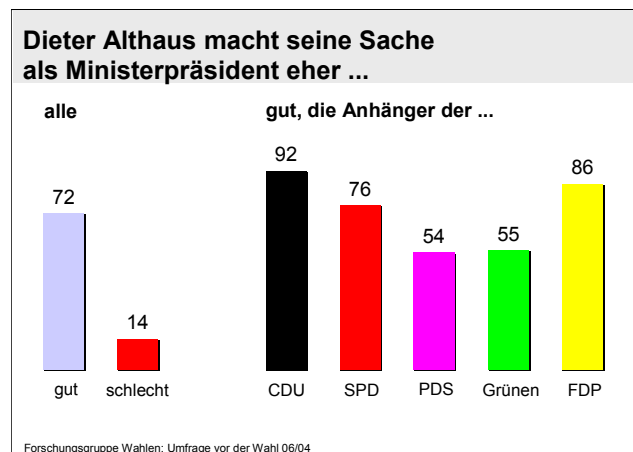
## Althaus verteidigt absolute Mehrheit trotz Verlusten – Auch in Thüringen wird die SPD abgestraft

Neben der Europawahl endete für die SPD auch die Landtagswahl in Thüringen im Desaster: Mit einem Stimmenanteil von nur 14,5 Prozent erzielte sie ihr zweitschlechtestes Ergebnis bei Landtagswahlen überhaupt. Nach dem CDU-Ausnahmeergebnis von 1999 verlor jetzt aber auch die CDU deutlich, blieb aber dennoch mit 43,0 Prozent klar stärkste Partei. Nach dem Scheitern von Grünen und FDP sicherte sie sich erneut die absolute Mehrheit. Die PDS gewann klar hinzu und kam mit 26,1 Prozent auf ihr bestes Ergebnis bei einer Landtagswahl. Mit nur 54,0 Prozent fiel die Wahlbeteiligung geringer (minus 5,9) aus als 1999.



Dass die CDU in Thüringen trotz merklicher Verluste ihre absolute Mehrheit behaupten konnte, ist genauso wenig selbstverständlich wie das katastrophale Abschneiden der SPD: Bei der Bundestagswahl 2002 war die CDU in Thüringen mit 29,4 Prozent noch weit hinter der SPD gelegen, die im Land 39,9 Prozent erreicht hatte. Während die CDU jetzt bei deutlich niedrigerer Wahlbeteiligung mit 435.188 Stimmen ähnlich viele Wähler wie bei der Bundestagswahl mobilisieren konnte, kam die SPD mit 146.882 jetzt nur noch auf ein Viertel der Wähler im Vergleich zur letzten Bundestagswahl. Wie sehr das Abschneiden bei der Landtagswahl ein Ergebnis unterschiedlicher Mobilisierungen war, wird auch bei der PDS deutlich: Sie hat jetzt gut neun Prozentpunkte besser abgeschnitten als bei der Bundestagswahl 2002, aber mit 264.268 Stimmen nur unwesentlich mehr Wähler erreicht.

Ein Großteil des CDU-Siegs in Thüringen geht auf das Konto des Ministerpräsidenten: Beim Ansehen erreichte Dieter Althaus auf der +5/-5-Skala einen Popularitätswert von 2,1. Nach nur einjähriger Amtszeit bewegt er sich damit schon fast auf dem hohen Niveau seines Vorgängers Bernhard Vogel (1999: 2,5). 72 Prozent, darunter auch die Mehrheit der Oppositionsanhänger, bescheinigen dem Ministerpräsidenten gute Arbeit.



Gegenüber Christoph Matschie (SPD) galt er als der eindeutig tatkräftigere, glaubwürdigere, sympathischere und kompetentere Kandidat. Im direkten Duell sowohl mit Christoph Matschie als auch mit Bodo Ramelow (PDS) war er seinen Herausforderern bei der Frage nach dem gewünschten Regierungschef haushoch überlegen.

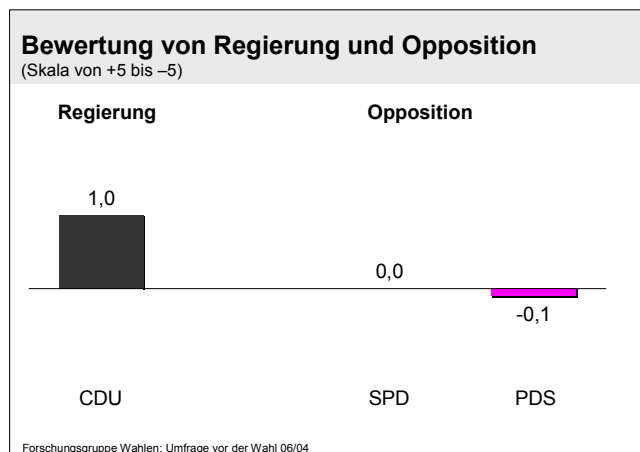
### Gewünschter Ministerpräsident:

	Althaus	Matschie
alle	56 %	17 %
CDU-Anhänger	84 %	1 %
SPD-Anhänger	33 %	50 %

### Gewünschter Ministerpräsident:

	Althaus	Ramelow
alle	52 %	17 %
CDU-Anhänger	71 %	3 %
PDS-Anhänger	28 %	51 %

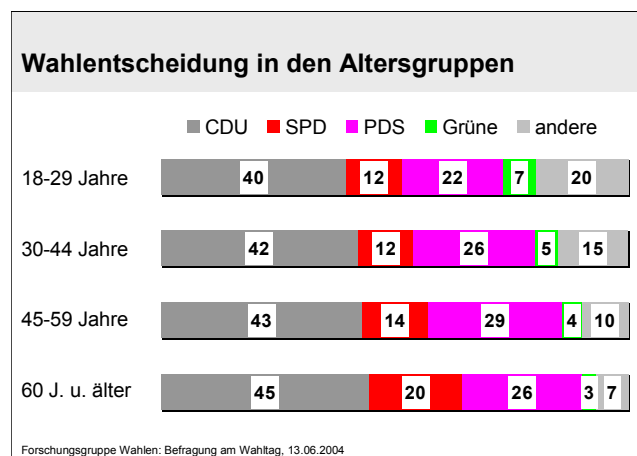
Schließlich nutzte der CDU auch ihr Ansehen als Partei: Auf der +5/-5-Skala liegt sie im Land mit plus 1,4 klar vor der PDS mit 0,2 und der SPD, die als Landespartei mit einem Wert von 0,0 noch weniger überzeugen konnte. Auch bei der Leistungsbeurteilung erhält die CDU-Regierung auf der +5/-5-Skala mit 1,0 eine sichtbar bessere Note als SPD (0,0) und PDS (minus 0,1) für ihre Arbeit in der Opposition.



Im Vergleich sehen 56 Prozent der Thüringer ihr Land wirtschaftlich besser aufgestellt als die anderen ostdeutschen Bundesländer. Dies kam klar der CDU zugute: In Wirtschafts- und Arbeitsmarktfragen hielten die Thüringer die CDU für kompetenter als PDS und SPD. Im Bereich Schule und Bildung, dem drittichtigsten Problem im Land, lagen alle drei Parteien in der Kompetenzzuweisung nahe beieinander. Allerdings zweifelten in sämtlichen Ressorts die meisten Thüringer grundsätzlich an den Fähigkeiten aller Parteien.

Parteikompetenzen:				
	CDU	SPD	PDS	keine/ k.A.
Arbeitsmarkt	33 %	7 %	6 %	50 %
Wirtschaft	39 %	7 %	5 %	45 %
Schule	25 %	20 %	19 %	33 %
Verkehr	35 %	10 %	3 %	46 %

Die PDS, insgesamt mit den höchsten Zuwächsen bei dieser Wahl, konnte in sämtlichen Altersgruppen etwa gleich stark zulegen. Die CDU verlor dagegen in allen Altersgruppen, blieb aber überall stärkste Partei. Die SPD hatte ihre geringsten Verluste bei den über 60-Jährigen und schnitt hier mit 20 Prozent noch am besten ab. Überdurchschnittliche Einbußen musste die SPD bei den Arbeitslosen in Höhe von 10 Prozentpunkten hinnehmen, hier gewann die PDS 9 Punkte und wurde mit 37 Prozent stärkste Partei vor CDU (32 Prozent) und SPD (11 Prozent).



Das gute Abschneiden der CDU, die trotz Verlusten wieder die absolute Mehrheit erringen konnte, zeigt, dass sich Ministerpräsident Dieter Althaus nach nur einem Jahr im Amt profilieren konnte. Der PDS ist es gelungen, von der Unzufriedenheit mit der Politik der SPD im Bund zu profitieren, ihre Rolle in der Opposition wurde gestärkt.

Dem für sie negativen Bundestrend hatte die SPD aber auch im Land nichts entgegenzusetzen. Sie wurde durch die Polarisierung von CDU und PDS ein weiteres Mal dezimiert.

(Mannheim, 14.06.2004)

**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.  
68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel. 0621/1233-0  
FAX: 0621/1233-199 Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de)

Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl in Thüringen finden Sie auch im Web unter: <http://www.zdf.de>.  
Nächstes reguläres Politbarometer am Freitag, den 25.06.04 im Anschluss an das „heute-journal“. Dieser Newsletter kann unter der Adresse [Bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:Bestellung@forschungsgruppe.de) für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden. Nachdruck mit Quellenangabe und Belegexemplar gestattet